RADICATO

Projektwettbewerb Dreifachkindergarten Kreuzgut, Schaffhausen



Situation 1:500



Kontext Kreuzgut

Das Schulareal Kreuzgut liegt auf einem Geländeplateau, welches Südöstlich abfällt und Nordwestlich in einen ansteigenden Wald übergeht. Naturgegeben folgten die damaligen Acker- und Obstgärten den Landschaftslinien von Südwest nach Nordost. Die Obstbäume wurden in regelmässigen geometrischen Abständen gepflanzt und bewirtschaftet.
Das markante und stattliche Giebelgebäude markierte einen Wegpunkt auf der alten Landstrasse von Schaffhausen nach Herblingen. Fragmente dieser Strasse sind heute noch auf dem Areal erkennbar. Über die Jahre wurden Wege und Strassen neu gelegt und das ehemals stolze, das Plateau als solitär überblickende Gebäude in den Teppich neuer Bebauungen eingewoben.



Herblingen 1914. Links das damals freistehende und auf dem Plateau thronende Giebelgebäude.



Orthofoto 1945
Landstrassen, Ackerflächen und Obstbäume prägten das Landschaftsbild.



Luftbild 1964
Unten das bereits erstellte Schulhaus Kreuzgut.



Überlagerung der früheren gewachsenen Struktur
mit einer neuen bezugnehmenden Gebäudestruktur.

Städtebauliches Konzept

Die Ausrichtung des Kindergartens orientiert sich mit der gedeckten Gebäudeverbindung an den länglichen Gesten der bestehenden Baukörper. Die gewählte Ausrichtung ermöglicht nicht nur eine Durchlässigkeit des Areals von Südwest nach Nordost sondern schafft im Zentrum des Schulareals einen Begegnungs- und Anknüpfungspunkt.
Von der weiten Fläche des roten Sportplatzes ausgehend bilden die eingeschossigen Gebäude einen gestaffelten Übergang von der flachen Ebene zu den höheren Gebäudevolumen in Richtung Kreuzgutweg. Dabei schaffen die eingeschossigen Volumen mit ihrer weit im Areal gesetzten Lage nicht nur beidseitig gefasste Aussenräume sondern verbinden das Areal auch visuell mit Blickbezügen.
Der zweigeschossige Bau am Kreuzgutweg bildet mit dem neuen Schulanbau eine Platzsituation mit einer klaren Adressierung.
Das Arbeitszimmer des Lehrpersonals fungiert als «Portier» und vermittelt zwischen dem Ankommen, den Kindergärten und der Schulinsel.
Gegenüber dem stattlichen Nachbargebäude wird ein respektvoller Abstand gewahrt. Durch den Zwischenraum erhalten beide Nutzungen ihre notwendigen Freiräume.



Architektonisches Konzept

Die alle im Erdgeschoss angeordneten Kindergärten profitieren von einem direkten Aussenraumbezug. Über die Garderobe und den gedeckten Aussenraum kann so ein einfacher und naturnaher Unterricht gestaltet werden.
Die im Obergeschoss angeordnete Schulinsel profitiert nebst einer erhöhten Lage auch von einer grünen Pergola als erweitertes Klassenzimmer im Freien. Bei Bedarf kann das Obergeschoss als vierter Kindergarten genutzt werden.
Der mittels Giebeldach ausgezeichnete Hauptraum nimmt Bezug zu einem unter Bäumen aufgeschlagenen Zelt. Im Innern wird das Bild des Zeltausflugs weitererzählt. Die Gestaltung macht aus dem Innenraum einen geschützten Aussenraum. Dabei vermitteln die hellen und hohen Räume Geborgenheit. Das vom Wind berührte Blätterdach wirft sein Spiel aus Licht und Schatten durch die hohen Fenster.
Das «Zeltzimmer» stärkt den Gedanken der mit der Umgebung verbundenen Architektur und die Wichtigkeit des vorhandenen Baumbestands.
Die als einzelne Kindergärten konzipierten Gebäude ermöglichen den Lehrpersonen einen unabhängigen, gleichwertigen und freien Unterricht.

Baukultur

Das Bauen eines neuen Gebäudes weckt gerade bei Kindern ein grosses Interesse. Im Rahmen des Projektes sollen die Schulkinder der Primar- und Kindergartenklassen spielerisch für die Themen der Baukultur und die Gestaltung unserer öffentlichen Räume sensibilisiert werden.



Karl Friedrich Schinkel, *Zeltzimmer* im Schloss Charlottenhof, nach 1830, Aquarell

Freiraumgestaltung

Die bestehende Aussenraumgestaltung am neuen Kopfbau des Schulhaus Kreuzgut wird entlang des Kreuzgutwegs weitergeführt und geht in den Zugang des Kindergartens über.
Der durch die Gebäude gefasste Aussenraum der Kinder wird durch die gedeckte Verbindung in zwei Bereiche gegliedert. Nördlich befindet sich der Nass- und sandige Spielbereich mit einer naturnahen steinigen Gestaltung. Im südlichen Aussenbereich ist das freie Spielen auf der Wiese möglich. Kletter- und Balanciermöglichkeiten aus Holz ergänzen diesen Bereich. Im Rundlauf um die eingeschossigen Gebäude lassen sich Nischen und kleine Rückzugsorte entdecken.
Südwestlich wird der Platz der Kugelstossanlage zum Anknüpfungspunkt. Ohne das Kugelstossen einzuschränken, wird hier eine attraktive Wegverbindung zur Schulinsel angeboten und der interdisziplinäre Austausch gefördert.
Die Bepflanzung setzt auf einheimische, im Areal bereits verbreitete Bäume und Sträucher. Das Pflanzkonzept sieht für alle Jahreszeiten ein attraktives Farbbild vor. Die Umzäunung des Kindergartengeländes erfolgt wo möglich über natürliche Abgrenzungen wie Hecken und Sträucher.



Ansicht Südost 1:200 - Ein gestaffelter Übergang von der weiten Fläche des roten Sportplatzes zu den höheren Gebäudevolumen in Richtung Kreuzgutweg.



Schnitt A - A 1:200 - Bildung einer Platzsituation und Adressbildung des neuen Ensembles.

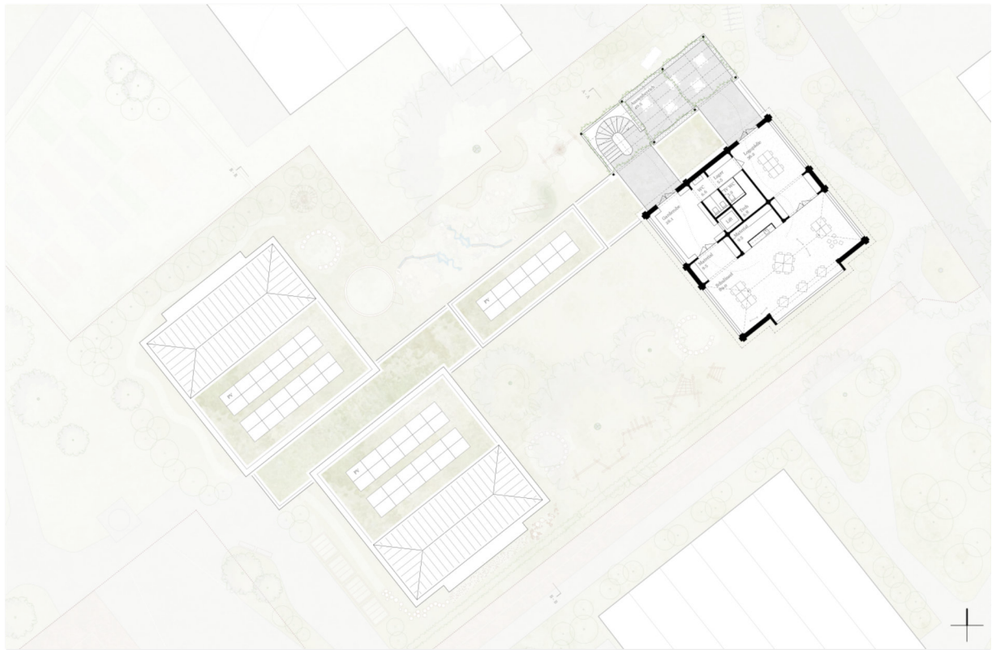
RADICATO

Projektwettbewerb Dreifachkindergarten Kreuzgut, Schaffhausen

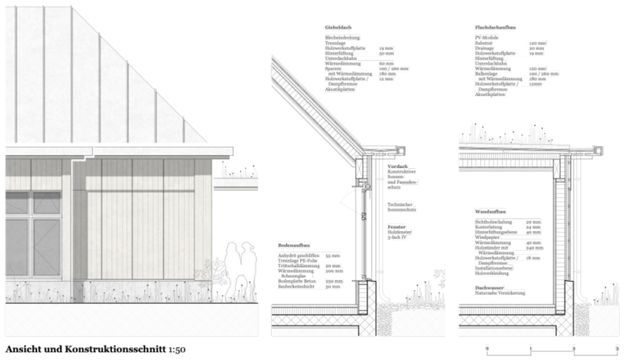


Grundriss Erdgeschoss und Umgebung 1:200





Grundriss Obergeschoss mit Schulinsel 1:200



Ansicht und Konstruktionsschnitt 1:50

Konstruktion

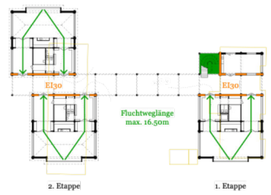
Das Gebäude wird als Holzskelettbau mit Balkendecken erstellt. Als Fundament dient eine betonierte Bodenplatte, welche gleichzeitig einen beständigen Sockel für den Holzbau ausbildet.
Die von Stütze zu Stütze spannenden primären Brettschichtholzbalken dienen den sekundären, die Räume überspannenden Deckenbalken als Auflager. Die sich wiederholenden Grundrisse und Bauteile sowie der hohe Vorfertigungsgrad im Holzbau steigern die Effizienz in der Produktion und der Montage. An der Fassade kommt eine robuste und wartungsarme Holzschalung zum Einsatz.
Im Innenraum bleibt der Holzbau spürbar. Das aus einzelnen Balken bestehende sichtbare Tragwerk trägt im Innenraum massgebend zum Raumcharakter bei.
Die im Aussenraum ebenfalls aus gestapelten Balken bestehende Konstruktion der gedeckten Verbindung soll aus den durch den Abbruch des bestehenden Kindergartens zur Verfügung stehenden Holzbalken erstellt werden. Das freistehende Arbeitszimmer der Lehrpersonen könnte im weiteren Projektverlauf komplett aus Re-Use Bauteilen erstellt werden.
Die Haustechnik soll für periodische Erneuerungen leicht zugänglich installiert werden.

Haustechnik und Energie

Die Technik wird möglichst schlank und einfach gehalten. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes soll auch der Kindergarten an dieses Netz angeschlossen werden. Die Wärmeabgabe findet über eine Fussbodenheizung statt.
Dezentrale Lüftungsgeräte finden bei Leistungstechnisch geringen Raumflächen in Einbauschränken Platz. So stellt die Mittelzone der Grundrisse eine effiziente und direkte Luftverteilung in sämtliche Räume sicher. Die Erstellung von aufwändigen Lüftungskanälen entfällt.
Ein konstruktives Vordach verschattet die Fenster bei hohen Sonnenständen und lässt bei winterlich niedrigen Sonnenständen dennoch genügend Tageslicht in die Räume. Tragen die Bäume im Sommer Blätter, verschatten diese die niedrigen Bauten auf eine angenehme Weise. Technisch hilft ein aussenliegender Sonnenschutz gegen eine Überhitzung. Auch die Umgebung profitiert im Sommer von einem schatten- und kühle spendenden Blätterdach.
Die Nachtauskühlung an heissen Sommertagen kann über hochliegende Kippflügel in den Fensterfronten und im Giebeldach eingelassene Lüftungsöffnungen gewährleistet werden.

Brandschutz

Die geltenden Fluchtweglängen von 20 Metern werden eingehalten. Es wird jeweils direkt ins Freie geflüchtet. Die im Obergeschoss liegende Schulinsel kann über die Aussentreppe nach unten flüchten. Wo Gebäudeabstände unterschritten werden, können baulich einfache Massnahmen umgesetzt werden.



Etappierung

Wird zuerst das zweigeschossige Gebäude am Kreuzgutweg erstellt, kann das Schulraumprovisorium an Ort weiterbetrieben werden. Ist der zweigeschossige Neubau fertiggestellt und bezogen, kann das Provisorium für die Erstellung der zwei eingeschossigen Bauten abgebaut werden.



Ansicht Südwest 1:200 - Begegnungs- und Anknüpfungspunkt zwischen Primarschule und Kindergarten.



Ansicht Nordost 1:200 - Das Arbeitszimmer des Lehrpersonals fungiert als «Portier» und vermittelt zwischen dem Ankommen, den Kindergärten und der Schulinsel.



Schnitt B - B 1:200 - Raumsequenzen und Schwellenräume staffeln den Übergang von drinnen nach draussen.